



Die reinrassige Altsteirerhenne legt elfenbeinfarbene Eier, im ersten Jahr sind es bis zu 180 Stück

ERICH KOLLER

Ein echt steirisches Huhn weckt wieder Interesse

Das Altsteirer Huhn wird seit langer Zeit in der Steiermark gezüchtet. Der Verein der Steirerhuhnzüchter sorgt sich um den Fortbestand.

MARTINA PACHERNEGG

Das Altsteirer Huhn muss erhalten werden. Wir müssen uns um den Fortbestand dieser alten Rasse kümmern, damit das Gen nicht ausstirbt“, erklärt August Heftberger, Obmann des Sondervereins der Steirerhuhnzüchter. 1956 wurde der Verein gegründet, um dem Altsteirer Huhn und dem Sulmtaler Huhn eine Plattform zu bieten.

„In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war das Altsteirer Huhn beinahe ausgestorben. Wir müssen verhindern, dass wir wieder vor einer ähnlichen Entwicklung stehen.“ Das Altsteirer Huhn wurde als Leistungshuhn

zur Eiergewinnung gehalten. Im ersten Jahr kann eine Henne schon bis zu 180 elfenbeinfarbene Eier legen.

Federbüschel, weiße Ohren

Neben der Legeleistung zeichnet sich das Huhn durch den Hahnenkopf aus. „Die typischen Merkmale sind der Kamm mit runden Griffel-Zacken, ein Federbüschel nach dem Kamm, rote Augen und kleine, weiße Ohrenscheiben“, erzählt Erich Koller, Zucht- und Preisrichter für Geflügel. Das Gefieder dieser alten Rasse ist wildbraun. „Sie sollen aussehen wie früher. Wir wollen sie durch neue Züchtungen nicht verändern. Das Altherge-

brachte liegt uns am Herzen“, so Heftberger.

Das Altsteirer Huhn wird auch als „Futtersucher“ bezeichnet. Sein Bewegungsdrang und sein scharfer Blick stellen unerfahrene Halter vor Probleme. „So manches Huhn fliegt über den Zaun. Wenn man dem Huhn aber eine große Auslaufläche und einen geräumigen Stall bietet, kann man es unkompliziert halten. Für ein kleines Gehege sind sie nicht geeignet“, sagt Heftberger.

Das Interesse an Altsteirer Hühnern bereitet Heftbauer auch Sorgen: „Nicht jeder Tierliebhaber kann dem Huhn jenen artgerechten Lebensraum bieten, den es aber wirklich braucht.“

SIE FRAGEN, DER TIERARZT ANTWORTET



Johannes Senheitel hat seine Tierarztpraxis in Söding
EVA KAUFMANN

Von rinnender Nase und Halsentzündung

Sind Erkältungen beim Menschen auch für die Haustiere ansteckend?

Johannes Senheitel, Tierarzt in Söding: Den Begriff Erkältung kann man bei Mensch und Tier nicht gleichsetzen. Generell wird beim Menschen unter einer Erkältung eine Vielzahl von Symptomen wie Husten oder Rachenentzündung verstanden, die von einer Grippe oder einem grippalen Infekt stammen. Beim Tier kommt ein solcher grippaler Infekt nicht vor!

Wenn Symptome wie Nasenrinnen oder trockene Schleimhäute auftreten, sind dies Kennzeichen für spezifische Erkrankungen, die nichts mit einer Erkältung zu tun haben. Zum Beispiel kann es sich bei Entzündungen in Hals oder Rachen um Mandel- oder Zahnfleischentzündungen handeln. Nasenrinnen kann durch eine trockene Schleimhaut verursacht werden. Wenn solche Symptome auftreten, ist deren Ursache unbedingt beim Tierarzt abzuklären! Eine Übertragung vom Menschen auf das Tier ist somit bei der klassischen Erkältung nicht möglich.

Ihre Frage, bitte!

Haben Sie Fragen, was Ihr Haustier oder Tiere allgemein betrifft? Dann schicken Sie uns die Fragen, wir werden einen Tierarzt aus der Region um Antwort bitten. Unsere Adresse: *Kleine Zeitung*, Regionalbüro Voitsberg, Dr.-Christian-Niederdorferstr. 4, 8570 Voitsberg. voired@kleinezeitung.at